

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 04.05.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-42678

Lalla den 4. Mai. 1722. in d. l.
Gott H. floob, ^{MA A 189} 86

N. 8. habe ich gestern nachmittags im Kari-
banga ausgeführt; dessen ich mich, weil
ich mich noch zu sehr gesehnt, ein wenig
vertrat. Gest. habe wieder an meine
lectiones. Wie mich vor 8 Tagen der Sa-
thlich kund in H. Weinmanns Brief aus
Ober-Ostschweiz Nachricht, so gesehe ich
gestern in H. Christoph. Balbers Brief von
den reformierten Kindern in Zürich.
den H. Buchhändler Kasperotta zu Zürich,
morgen gedachte dem demselben eine Antwort
für H. Balbers zu schicken; ist ist
den Zeit zu kurz. Ist mir wohl gesehnt, daß
sie zu Bern über dem vierten Glaubens-
ring gläubigen einen kleinen Catechismus in
Frantz. u. Antwort gedachte, dessen mir H.
Balbers ein exemplar geschickt. Wie Gott selbste
Ihr durch diese u. die andre Worte wird gesehnt zu sein Vale.
T. A. H. Fr.